

ZUKUNFT

40 Tage
Gebet &
Fasten

22. Februar
bis 9. April
2023

HOFFUNG

Für persönliche Heiligung,
Erneuerung und Veränderung



Was hoffen Menschen nicht alles: Dass die Sonne scheint. Oder dass es endlich regnet. Dass man den ÖV-Anschluss nicht verpasst, gesund bleibt, die Prüfung besteht, einen Partner findet, den Job bekommt, befördert wird. Dass es Frieden gibt, die Energie reicht, das Klima abkühlt, die richtigen Politiker gewählt werden.

Für Christinnen und Christen ist Hoffnung mehr als menschliches «Hoffen auf bessere Zeiten», sondern ankert in Gott selbst. So wie der Anker – das biblische Symbol für die Hoffnung – erst dann das Schiff stabil hält, wenn er in festem Grund ruht. Blaise Pascal (1623 - 1662) schrieb: «Alles, was nicht Gott ist, kann meine Hoffnung nicht erfüllen. Gott selbst verlange und suche ich.»

Gott allein kann uns Zukunft und Hoffnung geben – oder besser: Zukunft und Hoffnung sein. Schon vor 2500 Jahren lässt Gott dem Volk Israel im Exil durch den Propheten Jeremia ausrichten: *Denn ich weiss wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der Herr: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch Zukunft und Hoffnung gebe* (Jeremia 29,11).

Es ist eine Zusage, die sich durch die ganze Bibel zieht und durch die Auferstehung von Jesus Christus für ewige Zeiten bekräftigt wird: Wir haben einen Gott, der Zukunft hat und Hoffnung gibt! Gott selbst ist die Garantie unserer Hoffnung: Dass er immer neu und überraschend kommt. Dass, wo menschlich nichts mehr zu machen ist, er Rettung bringt. Dass er von Grund auf Neues schaffen kann. Dass er durch Christus aus dem Tod Leben erstehen lässt.

Wer auf ihn vertraut, wird Hoffnung haben für sich persönlich, aber auch für diese Welt. Er wird Zuversicht stiften und auch inmitten zunehmender Krisen andere ermutigen, dass es mit Christus immer einen Weg zum Leben gibt. Wie Jürgen Moltmann («Theologie der Hoffnung») schreibt: «Gott ist nicht nur unsere Hoffnung, sondern wir haben auch das Gefühl, dass wir die Hoffnung Gottes sind auf dieser Erde. Gott hofft auf uns.»

Darum: Nutzen wir die Passionszeit 2023, um uns von Gott und seinem zukunftsweisenden und hoffnungsvollen Wort neu füllen zu lassen und so für unsere Mitmenschen und diese Welt «Hoffnung zu werden».

Peter Höhn
Campus für Christus

Gebetskalender

Die folgenden Tagesimpulse sind in Wochenthemen gegliedert, die verschiedene Hoffnungshorizonte beleuchten. Ausgehend von der übergeordneten Hoffnung auf ewige Werte geben uns biblische Texte, Gebet und Verheissungen konkrete Hoffnung für unser persönliches Leben, unsere Beziehungen, unsere Arbeit, die Kirche, die Schöpfung sowie für Friede und Gerechtigkeit in dieser Welt. Wo immer möglich empfehlen wir, die Bibeltexte in ihrem Zusammenhang zu lesen. Sie sind, wo nicht anders vermerkt, der Elberfelder Übersetzung (2006) entnommen.

Hoffnung und Ewigkeit

MI | 22. FEB | Jes 40,28 «Ein ewiger Gott ist der Herr, der Schöpfer der Enden der Erde. Er ermüdet nicht und ermattet nicht... (und) die auf den Herrn hoffen, gewinnen neue Kraft; sie heben die Schwingen empor wie die Adler, sie laufen und ermatten nicht, sie gehen und ermüden nicht.» Von der Arbeit erschöpft und müde sein, das kennen wohl die meisten. Doch es gibt auch eine innere Ermattung. Lass uns beten, dass Gott uns gerade da begegnet, wo wir (ev. auch im Glauben) müde und matt geworden sind, dass er zu uns redet, neue Wege zeigt und uns mit seiner Kraft erfüllt. YB

DO | 23. FEB | Jes 25,9 GN «An jenem Tag wird man sagen: Er, der HERR, ist unser Gott! Auf ihn hatten wir unsere Hoffnung gesetzt und er hat uns die Rettung gebracht; wir haben nicht vergeblich gehofft. Nun können wir voll Freude singen...!» Gottes Rettung erfüllt sich nicht erst in der Ewigkeit. Wir können durch Christus schon hier und jetzt Hoffnung und Zeichen seiner Rettung erfahren. Nimm dir Zeit, um Gott deine Dankbarkeit auszudrücken, besonders dafür, wo du in deinem Leben schon sein Retten erfahren hast. YB

FR | 24. FEB | 1Petr 1,3 NeÜ «...Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus... hat uns durch die Auferstehung von Jesus Christus aus den Toten eine lebendige Hoffnung geschenkt.» Gott, unser Vater, hat uns durch den Tod und die Auferstehung von Jesus Christus ewiges Leben und eine lebendige Hoffnung geschenkt. Was für eine Liebe! Was für ein Versprechen! Lasst uns dem Vater im Himmel für diese Hoffnung danken und ihn preisen. Er hat alles getan, damit wir Zukunft und Hoffnung haben dürfen (vgl. 1Kor 15,20-28). DZ

SA | 25. FEB | 1Petr 1,13 «Umgürtet die Lenden eurer Gesinnung, seid nüchtern und hofft völlig auf die Gnade, die euch gebracht wird in der Offenbarung Jesu Christi!» Indem wir unseren Fokus nicht auf Umstände und Menschen, sondern fest auf Jesus Christus richten, wird unser Herz und Verstand gestärkt und wir werden offen dafür, Gottes Gnade für hier und jetzt zu empfangen (vgl. 2Kor 12,9; Hebr 4,16). Lasst uns wachsam bleiben, den Fokus halten und beten für die heute notwendige Gnade des Herrn (vgl. Joh 1,16). DZ

Hoffen persönlich

SO | 26. FEB | Ps 33,20 «Unsere Seele wartet auf den HERRN; unsere Hilfe und unser Schild ist er.» Hoffen hat immer etwas mit Warten zu tun. Wir können zwar auf viele Dinge warten und hoffen, dass sie sich erfüllen. Auf Gott warten hingegen ist etwas Tieferes: eine Grundhaltung des Vertrauens, weil Gott völlig vertrauenswürdig ist, wie Ps 46,2 sagt: «Gott ist uns Zuflucht und Schutz, eine Hilfe in Nöten, wohl bewährt.» Erinnern wir uns heute an Momente, in denen Gott uns zu Hilfe gekommen ist und uns beschützt hat, und danken ihm dafür. MR

MO | 27. FEB | Kla 3,24 «Mein Anteil ist der HERR, sagt meine Seele, darum will ich auf ihn hoffen.» Oft haben wir eine fixe Vorstellung davon, wie sich unsere Hoffnungen erfüllen sollten. Vielleicht möchte Gott uns aber auf andere Weise unseren «Anteil» schenken, so dass wir noch dankbar staunen werden (vgl. Ps 16,5). Lasst uns im Gebet die Dinge benennen, die wir

erhoffen, und sie vertrauensvoll Gott hinlegen. Lassen wir unsere Hoffnung auf «etwas» los zugunsten der Hoffnung auf «ihn». Sprechen wir Gott unser Vertrauen aus, dass wir bei ihm nicht zu kurz kommen werden. MR

DI | 28. FEB | Kla 3,26 «Es ist gut, dass man schweigend hofft auf die Rettung des HERRN.» «Wir hoffen, weil...» – Es ist gut, Gründe für unsere Hoffnung aufzählen zu können. Was aber, wenn uns alle Gründe ausgegangen sind, wenn wir keine positiven Argumente mehr ins Feld führen können? Jeremia hat erlebt, dass die Hoffnung auf Gott auch dann noch trägt und dass es genügt, einfach schweigend zu beten (vgl. Ps 37,7). Lasst uns das tun: alle Anliegen, Gründe und Argumente beiseitelegen und uns in der Stille bewusst werden, wie tief unsere Seele in Gott verwurzelt und getragen ist. MR

MI | 1. MÄRZ | Spr 24,14 «Ebenso suche die Weisheit für deine Seele! Wenn du sie gefunden hast, so gibt es Zukunft.» Gottes Weisheit eröffnet eine Zukunft, sie ist Wegweisend und sieht Perspektiven, die uns sonst verborgen bleiben (vgl. Spr 2,6-7). Um diese himmlische Weisheit dürfen und sollen wir bitten (vgl. Jak 1,5). Bitten wir Gott um seine Weisheit, dass er uns einen neuen Blick schenkt und wir die Wege und Perspektiven sehen, die er uns eröffnen möchte. MR

DO | 2. MÄRZ | Spr 24,14 «Ebenso suche die Weisheit für deine Seele! Wenn du sie gefunden hast, so gibt es Zukunft, und deine Hoffnung wird nicht vernichtet.» Hoffnung wird oft «vernichtet» durch Sorge und Streit. Ein Gegenmittel dazu ist Gottes «Weisheit von oben» – sie ist «rein, friedfertig, gütig und nachgiebig, voller Erbarmen und guter Früchte, unparteiisch und ohne Heuchelei» (vgl. Jak 3,13-17). Bringen wir Gott unsere Sorgen und Vorwürfe anderen Menschen gegenüber, legen sie ab und beten, dass seine Weisheit unser Herz und Denken erfüllt. MR

FR | 3. MÄRZ | Röm 15,4 «Denn alles, was früher geschrieben ist, ist zu unserer Belehrung geschrieben, damit wir durch das Ausharren und durch die Ermunterung der Schriften die Hoffnung haben.» Wenn wir unsere Hoffnung bewahren wollen, müssen wir sie nähren. Welche Verheissungen Gottes geben uns Mut, stärken unsere Ausdauer und nähren unsere Hoffnung? Wir fragen Gott, durch welche Bibelworte er uns in der jetzigen Lebensphase besonders stärken möchte. Und wenn wir sie gefunden haben, sprechen wir sie laut aus. MR

SA | 4. MÄRZ | Phil 1,20 «... nach meiner sehnlichen Erwartung und Hoffnung, dass ich in nichts werde zuschanden werden.» In einer sehr schwierigen Situation, im Angesicht seines wahrscheinlichen Todes, drückt der Apostel Paulus seine Zuversicht aus, dass sein Leben ein gutes Ende nehmen wird, egal, ob er nun stirbt oder nicht. Er nennt auch den Grund seiner Hoffnung: Er hat sein Leben ganz auf Christus hin ausgerichtet (vgl. Röm 14,8). Welche Sicht habe ich im Hinblick auf mein Sterben (vgl. Ps 39,5+8)? Worum möchte ich Gott diesbezüglich bitten? MR

Hoffnung leben in Beziehungen

SO | 5. MÄRZ | Eph 6,2-3 «Ehre deinen Vater und deine Mutter» – das ist das erste Gebot mit Verheissung –, damit es dir wohlgeht und du lange lebst auf der Erde.» Die Eltern ehren ist das erste der Gebote, die das Verhalten der Menschen unter-

einander betreffen. Gott hat daran sein Versprechen eines gelingenden Lebens, eines Lebens mit Zukunft, geknüpft. Dieses «Ehren» der Eltern fällt nicht immer leicht. Reden wir mit Gott über unsere Eltern, danken wir ihm für alles empfangene Gute, lassen wir los, wo wir ihnen noch Dinge nachtragen, segnen wir sie und beten wir um Weisheit, wie wir sie stimmig ehren können. PH

MO | 6. MÄRZ | Röm 12,17-21
«Ich will vergelten, spricht der Herr. ... Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit dem Guten!»
Die Bibel zeigt uns hoffnungsvolle Wege auf, den Teufelskreis des Bösen zu durchbrechen. Der Königsweg heisst vergeben – und die Vergeltung Gott überlassen. Vergebung ist wichtig, weil sie uns von der Vergangenheit freimacht und uns ungehindert vorwärtsgehen lässt. Wo klebe ich noch an Vergangenen, an Dingen, an Menschen, die ich loslassen darf (vgl. Spr 20,22)? Wo zeigt mir Gott heute einen Weg, Böses durch das Gute zu überwinden? PH

DI | 7. MÄRZ | Spr 11,29-30
HFA «Wer Haus und Familie vernachlässigt, wird schliesslich vor dem Nichts stehen... (aber) ein weiser Mensch gewinnt die Herzen.»
Wer immer dem «Mehr» nachjagt – Karriere, Reichtum, Zerstreuung, Selbstoptimierung – läuft Gefahr, seine wichtigste Lebensbasis zu vernachlässigen und schliesslich vor einem Scherbenhaufen zu stehen. Lassen wir uns von Gott im Gebet zeigen, wo es gilt, unsere Verantwortung zu übernehmen, und wie wir in Weisheit «Herzen» (zurück-)gewinnen, die sich uns entfremdet haben (vgl. Spr 27,23-27). PH

MI | 8. MÄRZ | Spr 17,17
EÜ «Der Freund erweist zu jeder Zeit Liebe, der Bruder ist für die Not geboren.»
«Freund» und «Bruder» deuten auf zwei unterschiedliche Beziehungstypen hin: Freunde, die durch dick und dünn zu uns stehen, andererseits Glaubens- oder leibliche Geschwister, die für die Not geboren sind. Lasst uns heute Gott für unsere Freunde danken, aber auch für die Menschen, die uns in Krisen und Not weitergeholfen haben. Und stellen wir uns selbst dem Herrn zur Verfügung, anderen als Freund bzw. Bruder/Schwester in der Not Hoffnung zu bringen! PH

DO | 9. MÄRZ | Mt 5,7
«Glücklich sind die Barmherzigen, denn ihnen wird Barmherzigkeit widerfahren.»
Barmherzigkeit ist wie eine Zusammenfassung der ersten vier Seligpreisungen (Arm sein im Geist, Leid tragen können, Sanftmut leben, nach Gerechtigkeit trachten): Je mehr wir in unserer eigenen «Armut» Gottes Gnade erfahren (und zugelassen) haben, desto einfühlsamer und mitfühlender werden wir anderen Menschen begegnen – und gerade dadurch Hoffnung vermitteln. Lasst uns um Wachstum in der Barmherzigkeit beten und entsprechend leben! PH

FR | 10. MÄRZ | Mt 5,43-48
«...Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde, und betet für die, die euch verfolgen, damit ihr Söhne eures Vaters seid, der in den Himmeln ist! ... Ihr nun sollt vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist.»
Der Weg zu dieser Vollkommenheit (Reife) zeigt die Parallele in Lukas 6,36-38: «Werdet nun barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!» Segnen wir unsere Feinde! Beten wir, dass Gott uns seinen barmherzigen Blick auf unsere Nächsten schenkt und dass uns seine Menschenfreundlichkeit prägt und leitet! PH

SA | 11. MÄRZ | 1Thess 5,8
«Wir aber ... wollen nüchtern sein, bekleidet mit dem Brustpanzer des Glaubens und der Liebe und als Helm mit der Hoffnung des Heils.»
Der Vers kombiniert die «Waffenrüstung Gottes» in Eph 6,13-17 mit den drei Tugenden, die durch alles hindurch bestehen bleiben: Glaube, Hoffnung, Liebe (1Kor 13,13). Eine Voraussetzung dafür ist, sich in «Nüchternheit» zu üben, das heisst, uns nicht vom Lärm der Welt verwirren und betäuben zu lassen (vgl. Lk 21,34), sondern uns immer wieder durch heilige Zeiten in der Nähe Gottes «einzumitten». Lasst es uns tun! PH

Hoffnung in Arbeit und Beruf

SO | 12. MÄRZ | Gen 1,27
«Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau.»
Kennst du eine Götzenstatue, die eine Schaufel oder einen Pickel trägt? Der Gott der Bibel wird gleich zu Beginn als arbeitender Gott vorgestellt. Und wenn wir durch unsere Arbeit schöpferisch tätig sind, drückt sich gerade darin unsere Gottes-Ebenbildlichkeit aus. Wie tun wir unsere Arbeit? Als Sklaven oder als Träger göttlicher Würde? Lasst uns Gott danken, dass wir mit unserer Arbeit als Gottes Stellvertreter auf dieser Erde wirken dürfen – sei es zu Hause, in der Freizeit oder im Beruf. AB

MO | 13. MÄRZ | Gen 2,7-8
«Da machte Gott der Herr den Menschen aus Staub von der Erde [...]. Gott der Herr pflanzte einen Garten in Eden gegen Osten hin [...].»
Gott ist sich nicht zu schade, seine Hände im Staub und der Erde schmutzig zu machen. Die hier verwendeten Tätigkeiten beschreiben Gott als Handwerker, Töpfer oder Gärtner. In Gottes Augen ist die Arbeit, die wir mit unseren Händen verrichten, wertvoll. Wir beten heute für Menschen, die für ihre wichtige (Hand-)Arbeit weder Anerkennung noch einen gerechten Lohn erhalten. Wir beten, dass auch sie in ihrer Arbeit Zukunft und Hoffnung finden. AB

DI | 14. MÄRZ | Gen 2,5
«... all das Kraut auf dem Felde war noch nicht gewachsen. Denn Gott der Herr hatte noch nicht regnen lassen auf Erden, und kein Mensch war da, der das Land bebaute»
Die Urgeschichte nennt zwei Gründe, warum es noch nicht grünt: Gottes Beitrag und unsere Arbeit. Gott hat sich entschieden, uns zu Mitbeteiligten zu machen. Die Zukunft und Hoffnung dieser Welt liegt in einer Kooperation zwischen Gott und uns Menschen. Im Rückblick können wir kaum auseinanderdividieren, welcher Anteil am Gedeihen nun wem zuzuschreiben ist. Beten wir um Leitung, damit wir erkennen, welchen Teil wir heute zum Gedeihen unserer Umwelt leisten sollen – und wo wir etwas getrost dem Schöpfer überlassen dürfen. AB

MI | 15. MÄRZ | 1Kor 15,58
«Seid fest und unerschütterlich und nehmt immer zu in dem Werk des Herrn, denn ihr wisst, dass eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn.»
Eines Tages werden wir mit einem neuen Körper auferstehen, so 1Kor 15. Am Ende dieses Kapitels sagt Paulus, dass unsere Arbeit nicht vergeblich ist. Denn auch unsere guten Werke werden eines Tages Teil der neuen Welt Gottes sein. Gott wird aus Bruchstücken oder Trümmern unserer Arbeit eines Tages etwas machen, das schöner und bedeutsamer ist, als alles, was wir uns vorstellen konnten. Wir beten heute für diese Auferstehungs-Perspektive, wenn wir bei der Arbeit scheitern oder es uns zu viel wird. AB

DO | 16. MÄRZ | Kol 3,23
«Alles, was ihr tut, das tut von Herzen als dem Herrn und nicht den Menschen.»
Wenn einen die Chefin oder der Chef kritisiert, ist es schwer, freudvoll eine gute Arbeit zu machen. Paulus erinnert uns daran, dass wir über allen menschlichen Verpflichtungen vor allem Gott dienen. Das verändert die Perspektive auf unser Tun: Gott sieht uns liebevoll an. Er sieht all unsere kleinen Taten der Liebe und freut sich darüber. Wir beten, dass unser ganzes (Arbeits-)Leben zu einem Gottesdienst wird, an dem Gott Freude hat. AB

FR | 17. MÄRZ | 1 Tim 6,17
«Den Reichen in dieser Welt gebiete, dass sie nicht stolz seien, auch nicht hoffen auf den unsicheren Reichtum, sondern auf Gott, der uns alles reichlich darbietet, es zu geniessen.»
Christusnachfolger sind keine genussfeindlichen Asketen – im Gegenteil. Dankbar dürfen wir uns an dem freuen, was Gott uns darbietet. Gerade wir Schweizer sollten uns jedoch vor der trügerischen Hoffnung des Reichtums hüten. Wo habe ich meine Hoffnung auf Reichtum statt auf Gott gesetzt? Beten wir, dass unser Fokus nicht auf den Mammon, sondern auf das Reich Gottes gerichtet ist. AB

SA | 18. MÄRZ | Psalm 90,17
«Und der Herr, unser Gott, sei uns freundlich und fördere das Werk unsrer Hände bei uns. Ja, das Werk unsrer Hände wollest du fördern!»
Psalm 90 thematisiert die Vergänglichkeit unseres Lebens wie auch die Vergeblichkeit unserer Arbeit. Darum brauchen wir Gott, den grossen Förderer. Ohne sein Segen bleibt nichts, weder von uns noch von dem, was wir hier auf Erden tun. Wir beten heute um seinen Segen, damit unsere Arbeit schöne und bleibende Früchte tragen darf – für meine Nächsten, die Mitwelt, auch für uns selbst – und zu Gottes Ehre (vgl. Joh 15,8). AB

Hoffnung leben als Kirche

SO | 19. MÄRZ | Mt 16,18
«Und ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen.»
Seit zweitausend Jahren baut Gott mit Menschen Kirche. Sie ist sein favorisierter Kommunikationskanal, um der Welt Zukunft und Hoffnung zu geben – auch zukünftig. Beten wir für unsere Kirchen, damit sie verständliche und ansprechende Formen finden, um diesen Auftrag zu erfüllen. Beten wir für Menschen, die berufen sind und inspirierend helfen, Kirche zu bauen. SS

MO | 20. MÄRZ | Eph 3,10
«Jetzt sollen alle Mächte und Gewalten der himmlischen Welt an der Gemeinde die unerschöpfliche Weisheit Gottes erkennen.»
Kein Zweifel, die Kirche hat ihren Job nicht immer gut gemacht. Dennoch bleibt ihr eigentlicher Auftrag gut: Die Kirche soll die immense Weisheit Gottes erkennbar machen – vor der sichtbaren und unsichtbaren Welt. Lasst uns sowohl für eine neue Sprachfähigkeit und Relevanz als auch für das geistliche Leben der Kirchen beten, damit Menschen erkennen, dass Gottes Weisheit voller Zukunft und Hoffnung ist. SS

DI | 21. MÄRZ | Hebr 6,11
HFA «Jeder von euch soll mit diesem Eifer an der Hoffnung festhalten, dass sich einmal alles erfüllt, was Gott versprochen hat».
Eine hoffnungsvolle Perspektive ist kein Selbstläufer – sie braucht Eifer. Keiner von uns kann diesen Eifer alleine aufbringen. Wir brauchen Gemeinschaft, Kirche, in der wir ermutigen und ermutigt werden, tragen und getragen werden, empfangen und investieren. Danke und

bete heute für Menschen, die mit ihrem Eifer deine Hoffnung gestärkt haben – und dafür, dass du selbst anderen Hoffnung vermitteln kannst (vgl. Hebr 6,12). SS

MI | 22. MÄRZ | Röm 12,15
NeÜ «Freut euch mit denen, die sich freuen; weint mit denen, die weinen!»
Christsein ist so simpel – und so empathisch. Bei was jubelst du mit? Und was zerreisst dir das Herz? Schau genau hin, es könnten Anzeichen für eine spezielle Berufung sein. Lasst uns heute für unsere leidenden Mitmenschen beten – und ihnen vielleicht gleich noch eine Message schicken, dass wir an sie denken und mit ihnen leiden. SF

«Deine Gnade sei über uns, wie wir auf dich hoffen!»

P S A L M 33 , 22

DO | 23. MÄRZ | Eph 1,18
NeÜ «Er gebe eurem Herzen erleuchtete Augen, damit ihr seht, zu welch grossartiger Hoffnung er euch berufen hat, und damit ihr wisst, wie reich das herrliche Erbe ist, das auf euch, die Heiligen, wartet.»
Die Hoffnung, die über den Tod hinausreicht, sehen wir nicht automatisch. Diese Sicht muss uns von oben geschenkt werden. Wie dringend nötig haben wir dieses Geschenk im Schnell-Schnell des Heute. O Jesus, bitte erleuchte unsere inneren Augen immer wieder, damit wir sehen, was du für uns bereithältst! SF

FR | 24. MÄRZ | Kol 1,27b
NGÜ «Wie lautet dieses Geheimnis? Christus in euch – die Hoffnung auf Gottes Herrlichkeit!»
Das Geheimnis ist gelüftet: Der Ewige in uns Endlichen. Der Vollkommene im Zerbrechlichen. Kraft in der Schwäche. Schöpfer im Geschöpf. Gott im Menschen. Lasst uns ihm heute danken, dass er sich auf unser Niveau herabgelassen und uns damit Hoffnung geschenkt hat. Eine Hoffnung, die in seiner Herrlichkeit gipfeln wird! Und eine Hoffnung, die sich schon heute durch uns weiterverbreitet! Vgl. 2Kor 2,14. SF

SA 25. | MÄRZ | 1Pe 3,15
«Haltet den Herrn, den Christus, in euren Herzen heilig! Seid aber jederzeit bereit zur Verantwortung jedem gegenüber, der Rechenschaft von euch über die Hoffnung in euch fordert!»
Diese kostbare Hoffnung ist so nah und intim, aber doch kein Geheimtipp und keine Privatsache. Sie darf so leuchten, dass andere sie sehen – und uns danach fragen. Wenn dich heute jemand fragt, bitte Jesus um solche Worte, wie sie Kol 4,6 beschreibt: «Eure Rede sei stets freundlich und mit einer Prise Salz gewürzt.» SF

Hoffnung und die Schöpfung

SO | 26. MÄRZ | Pred 3,11
NeÜ « Alles hat er so eingerichtet, dass es schön ist zu seiner Zeit. Auch die Ewigkeit hat er den Menschen ins Herz gelegt. Aber das Werk Gottes vom Anfang bis zum Ende kann kein Mensch begreifen.»
Es stärkt unser Vertrauen, erfüllt uns mit Hoffnung und gibt uns ein Gespür für das Ewige, wenn wir bedenken, wie Gott alles so weise und schön eingerichtet hat. Lasst uns staunen und Gott anbeten (in der Natur oder mit Psalm 104), ihm danken und alles, was wir im Weltenlauf nicht begreifen, vertrauensvoll ihm überlassen. Er ist Gott – und wir sind es nicht! PH

«Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und allem Frieden im Glauben, damit ihr überreich seid in der Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes!»

R Ö M E R 1 5 , 1 3

MO | 27. MÄRZ | Gen 2,15 «Und der HERR, Gott, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, damit er ihn bebaute und bewahrte.» Gott hat alles so geschaffen, damit wir daraus Schönes und Nützliches machen. Damit wir Wildnis in Gärten verwandeln. Aus Steinen, Holz und Metall schöne und nützliche Dinge gestalten. Aus Pflanzen und Tieren Essen, Wein und Heilmittel gewinnen. Aus seinem Wort gute Lehre, Ermutigung und Leben schöpfen und weitergeben. Was hat er dir gegeben, dass du es kultivierst? Danke dafür und bete, dass es zu seiner Ehre geschieht (1Kor 10,31; Kol 3,17). PH

DI | 28. MÄRZ | Gen 8,22 «Solange die Erde währt, sollen nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.» Lasst uns Gott danken für diese Zusage, dass er über seiner Schöpfung wacht. Danken wir auch für die Rhythmen, die er in sie hineingelegt hat und in denen wir leben dürfen. Im übertragenen Sinn gelten diese Wechsel von Saat und Ernte, Frost und Hitze usw. auch für unser Leben. In welcher Phase stehe ich zurzeit? Beten wir für uns und füreinander, dass wir die Jahreszeiten unseres Lebens aushalten bzw. gut nutzen. PH

MI | 29. MÄRZ | Hiob 37,5-13 ZÜ «Gott donnert wunderbar mit seiner Stimme, tut (mit Wetter und Sturm) grosse Dinge, die wir nicht verstehen... Als Zuchtrute für die Erde oder zum Segen lässt er sie kommen.» Dieses Wort ist im Hinblick auf den Klimawandel topaktuell. Es findet sich im Buch Hiob kurz bevor sich Gott Hiob persönlich offenbart und Hiob dadurch wiederhergestellt wird (Kap 38-42). Lasst uns beten, dass wir unseren Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung wahrnehmen, dass Regierende sich von Gottes «Donnern» wecken lassen und dass Menschen inmitten von Umwälzungen zu Gott finden. PH

DO | 30. MÄRZ | Ps 115,16 «... die Erde hat er (Gott) den Menschenkindern gegeben.» – Ps 24,1 «Die Erde und ihre Fülle ist des Herrn...» Die beiden Bibelworte zeigen, dass uns diese Erde zu gutem Gebrauch anvertraut ist, aber wir im Umgang damit Gott gegenüber verantwortlich sind. Beten wir dafür, dass Gottes Geist uns aufmerksam macht, wo wir mit den Dingen dieser Welt zu frei (1Kor 6,12; 10,23), zu ängstlich (1Kor 8,4), zu abhängig – auch von Menschen – (1Kor 7,29-31; 3,21-23) umgehen, und dass wir lernen, alles aus der Verantwortung und Dankbarkeit gegenüber Gott zu gebrauchen (1Tim 4,4-5). PH

FR | 31. MÄRZ | Röm 8,19-21 NeÜ «Es gibt... Hoffnung: Auch die Schöpfung wird einmal von dieser Versklavung an die Vergänglichkeit zur Herrlichkeit der Kinder Gottes befreit wer-

den... Wenn wir aber auf etwas hoffen, das wir noch nicht sehen können, warten wir geduldig, bis es sich erfüllt.» Wir danken Gott für diese Perspektive, dass er alles neu machen und zum Ziel bringen wird (vgl. Off 21,1-5). Beten wir, dass wir diese Zeit des «Wartens» gut nutzen und für unsere Umgebung Menschen der Hoffnung sein dürfen – und im Übrigen treu tun, was uns aufgetragen ist. PH

SA | 1. APRIL | Jer 29,7 EÜ «Suchet das Wohl der Stadt, in die ich euch weggeführt habe, und betet für sie zum HERRN; denn in ihrem Wohl liegt euer Wohl!» Dieses Gebot Gottes an die Israeliten im Exil steht grad vor der Verheissung in Jer 29,11, dem Leitvers dieser 40 Tage Gebet und Fasten. Wir haben Zukunft und Hoffnung, wenn wir ganz im Hier und Jetzt leben, das Wohl unserer Mitmenschen, Städte und Dörfer suchen, für sie beten und sie segnen. Lasst uns das tun, denn: «Durch den Segen der Rechtschaffenen steigt eine Stadt auf!» (Spr 11,11). PH

Hoffen auf Friede und Gerechtigkeit

SO | 2. APRIL | Ps 9,19 «Denn nicht für immer wird der Arme vergessen, noch geht der Elenden Hoffnung für ewig verloren.» Bei Gott gibt es immer Hoffnung, in seiner Nähe finden wir Frieden, er verlässt uns nicht und ist uns eine sichere Burg in Zeiten der Bedrängnis. Lasst uns daran festhalten! Lasst uns seine Nähe, seine Ruhe und seine Zuversicht suchen. Und lasst uns für Menschen beten, die sich vergessen und verloren fühlen, dass Gott sie mit seinem Frieden erfüllt, seine Hilfe schickt – und uns zeigt, wo wir konkret etwas tun können. DZ

MO | 3. APRIL | Ps 42,6.12; Ps 43,5 NeÜ «Was bist du so verwirrt, meine Seele, was stöhnst du in mir? Hoffe auf Gott! Denn ich werde ihn noch loben für die Rettung, die von ihm kommt...» Dreimal lesen wir diese Zeile, mit der der Psalmist Einblick in seine verzweifelte und ruhelose Seele gibt. Gleichzeitig befiehlt er ihr, voller Zuversicht auf Gott zu hoffen, weil er darauf vertraut, dass Gott sich ihm wieder zuwendet. Bete da, wo du verwirrt oder bedrückt bist, diesen Vers mehrmals hintereinander. Und berge dich mit deiner Seele im Herrn. DZ

DI | 4. APRIL | Ps 94,2-4 «Erhebe dich, Richter der Erde, vergilt den Hochmütigen ihr Tun! Bis wann werden die Gottlosen... jubeln, übersprudeln, Freches reden, werden sich rühmen alle Übeltäter?» Gott ist der Richter der Welt, er wird seine Gerechtigkeit zur richtigen Zeit walten lassen. Es ist daher nicht an

uns, über die Welt zu richten, vielmehr sollen wir mit unserem Leid und unseren Klagen vor ihn kommen, er wird es recht machen. Bete und klage segnend und fürbittend (ohne zu richten) für unser Land und diese Welt, und vertraue darauf, dass Gott gerecht richten wird. DZ

MI | 5. APRIL | Ps 37,9 «Denn die Übeltäter werden ausgerottet; aber die auf den Herrn hoffen, die werden das Land besitzen.» «Das Land» ist durch die ganze Bibel hindurch ein Bild für ein Leben im Frieden, im umfassenden Shalom Gottes. Für Israel war es das verheissene Land Kanaan. Für uns ist es Gottes neue Welt, in dem vollkommene Gerechtigkeit wiederhergestellt sein wird (Off 21,3-4). Mit Christus – «Er ist unser Friede», vgl. Eph 2,14 – tragen wir den Frieden schon heute überall hin zur Arbeit, in die Schule, zu den Menschen. Lebe, bete und handle in diesem Friedensstifter-Bewusstsein! YB

DO | 6. APRIL | Offb 3,10 «Weil du das Wort vom Harren auf mich bewahrt hast, werde auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis kommen wird...» Gerade in Zeiten zunehmender Krisen und Ablenkungen ist es nicht einfach, durchzuhalten, auszuharren und Glauben zu bewahren. Doch Gott belohnt die, die ihm und seinem Wort gegenüber treu bleiben. Bete für Menschen, die durch (Glaubens-)Krisen gehen, und vertraue selbst auf die Fürbitte von Jesus (vgl. Lk 22,32; Röm 8,34; Heb 7,25). YB

KARFREITAG | 7. APRIL | 2Kor 5,21 ZÜ «Den, der von keiner Sünde wusste, hat er für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm zur Gerechtigkeit Gottes würden.» Der Tod von Jesus Christus hat uns mit Gott ins Reine gebracht. Wir sind durch ihn, den Gerechten, zu «Gerechten» geworden – zu Menschen, die dank dem, was Christus getan hat, vor Gott kommen und vor ihm bestehen können (vgl. 1Pe 3,18). Wir werden als Menschen die Tiefe des Kreuzes wohl nie ganz ermessen, wir können es nur annehmen und darüber anbeten. PH

KARSAMSTAG | 8. APRIL | Röm 1,17 NeÜ «... «Denn im Evangelium zeigt Gott uns seine Gerechtigkeit, eine Gerechtigkeit, die aus dem Glauben kommt und Menschen zum Glauben führt, wie es in der Schrift heisst: «Der Gerechte wird leben, weil er glaubt.» Beten wir für uns persönlich und für unsere Kirchen, dass wir das Evangelium, die Botschaft von Gottes Gerechtigkeit, ganzheitlich, klar, glaubwürdig und freudig den Menschen unserer Zeit verkünden können – und wir einander in den unterschiedlichen Berufen nicht beargwöhnen, sondern ermutigen und segnen! PH

OSTERN | 9. APRIL | Röm 6,3 GN «Wie Christus durch die Lebensmacht Gottes... vom Tod auferweckt wurde, so ist uns ein neues Leben geschenkt worden, in dem wir nun auch leben sollen.» Als Menschen mit Zukunft und Hoffnung dürfen wir zum einen als ganz normale, irdische Menschen leben – so wie Christus selbst als Mensch gelebt und jedes Leiden, das wir Menschen erleben, selbst erfahren hat. Darin liegt viel Trost. Zum anderen sollen wir uns als «Menschen der Auferstehung» begreifen und diese Hoffnung inmitten aller Schwierigkeiten weitertragen und bezeugen. Lasst uns mit dieser Perspektive leben, beten und handeln! PH

zusammengestellt von Andi Bachmann-Roth AB, Yanneck Blank YB, Stefan Fischer SF, Peter Höhn PH, Manuel Rapold MR, Silke Sieber SS, Deborah Zimmermann DZ



Nun haben wir über 40 Tage den Fokus auf «Zukunft und Hoffnung» gesetzt. Auf eine Hoffnung, die nicht einfach so dahingesagt ist, sondern tief greift, uns trägt, den Blick weitet und zugleich die Sicht für das Nächstliegende schärft. Im christlichen Glauben ist diese Hoffnung untrennbar mit der Person von Jesus Christus verbunden: damit, wie er mit Menschen umging, ihnen begegnete, sie seelisch und sozial befreite und als Höhepunkt mit Kreuz und Auferstehung uns allen die Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod schenkte.

Ich hoffe, dass die biblischen Texte und Impulse bei dir diese Hoffnung in Jesus Christus gestärkt haben und du, egal, in welchen Kämpfen du stehst, neue Kraft und Perspektive gewonnen hast. Doch es hört hier nicht auf. Es gilt jeden Tag von Neuem, unseren Blick auf Jesus zu richten, der unsere Hoffnung ist. Wenn wir das tun, werden wir Hoffnungsträger sein, einen Unterschied in unserem Umfeld machen und erleben, dass keine Situation oder Person hoffnungslos ist. So wünsche ich dir viele hoffnungsvolle und Hoffnung spendende Momente!

**Viviane Krucker-Baud
Co-Generalsekretärin SEA**

P.S. Wir freuen uns, wenn du uns ein Feedback sendest. Hat dir die Broschüre geholfen? Wie hast du die 40 Tage erlebt, und welche Erfahrungen mit Jesus, bzw. mit dem Heiligen Geist hast du gemacht? Maile deine Erlebnisse bitte an info@fastengebet.ch. Wir werden die Feedbacks (ohne Namen) laufend auf www.fastengebet.ch posten.

Talon

Bitte einsenden oder die Info mailen
an: Campus für Christus, Fastengebet,
Josefstrasse 206, 8005 Zürich,
info@fastengebet.ch

bestelle ___ Ex. dieses Aufrufs
«40 Tage Gebet und Fasten 2023».

Ich bestelle die vierteljährlichen
Infos der SEA (Schweizerische
Evangelische Allianz)

Name/Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Für Beiträge an die Unkosten der
Initiative «40 Tage Gebet und Fasten
2023»: PC 80-14986-5 (Campus für
Christus), Vermerk «Fastengebet»
oder online unter www.fastengebet.ch

Verantwortlich



Bibellesebund
Silke Sieber
Industriestrasse 1
8404 Winterthur
www.blb.ch



Campus für Christus
Peter Höhn
Josefstrasse 206
8005 Zürich
www.cfc.ch



Schweizerische
Evangelische
Allianz SEA
Andi Bachmann-Roth
Josefstrasse 32
8005 Zürich
www.each.ch



24-7CH Prayer
Debora Zimmermann
Zibelegässli 4
3612 Steffisburg
www.24-7prayer.ch

Hinweis zum Fasten

Fasten soll helfen, Zeit für Gott zu gewinnen. Bete und prüfe vor Gott, bevor die 40 Tage beginnen, in welchem Mass du auf etwas verzichten willst, zum Beispiel auf eine Mahlzeit pro Tag, auf Genussmittel, auf TV, soziale Medien oder Bücher, auf Hobbys oder andere Aktivitäten, um die gewonnene Zeit zum Hören auf Gott und zum Beten zu nutzen und dich in sein Wort zu vertiefen.

App und Infos

Die Tagesimpulse dieser Broschüre findest du auch auf www.bibelservers.de (Lesepläne > als Shortcut speichern) oder auf der App [Spiritual Life Training](https://www.spiritual-life-training.com/) (von Campus für Christus). Oder du kannst sie dir von www.fastengebet.ch downloaden, wo auch weitere nützliche Infos zum Thema Fasten und Beten zu finden sind. Das Fastengebet findest du auch auf Facebook: www.facebook.com/Fastengebet und Instagram:



fastengebet



Eigeninitiative

Wir hoffen, dass in der ganzen Schweiz neben speziellen gemeindlichen Gebetsinitiativen lokale und regionale Treffpunkte entstehen, wo sich Christen täglich oder wöchentlich treffen, um einander zu ermutigen und miteinander zu beten, zum Beispiel in Zweier- oder Dreierschaften, oder in einem regelmässigen Quartiergebet mit Christen aus anderen Gemeinden, die in deiner Nähe wohnen, oder als Familien- oder Freundschaftsgebet, als Pausengebet mit Arbeitskollegen über Mittag usw.

Die Fastenzeit eignet sich auch, um als Gemeinde eine Gebetswoche oder eine Fastengebetskette durchzuführen. Weitere Ideen und Tools findest du auf www.24-7ch.ch/gebet.

Daten

23. März - 20. April 2023

30 Tage Gebet für die islamische Welt www.each.ch

18. Juni 2023

Flüchtlingssonntag www.each.ch

01. August 2023

Nationaler Gebetstag www.gebet.ch

17. September 2023

Betttag - Resolution und einzelne Anlässe.
www.gebet.ch, www.each.ch

12. oder 19. November 2023

Sonntag der verfolgten Kirche - Kirchen und Gemeinden www.each.ch

Erste Novemberwoche 2023

Prayday, internationaler Gebetswoche für die Schule www.prayday.ch

14. - 21. Jan. 2024

Allianz-Gebetswoche - Allianzsektionen und Gemeinden. www.each.ch

14. Februar - 31. März 2024

40 Tage Gebet und Fasten - Kleingruppen, Familien, Einzelne
www.fastengebet.ch